

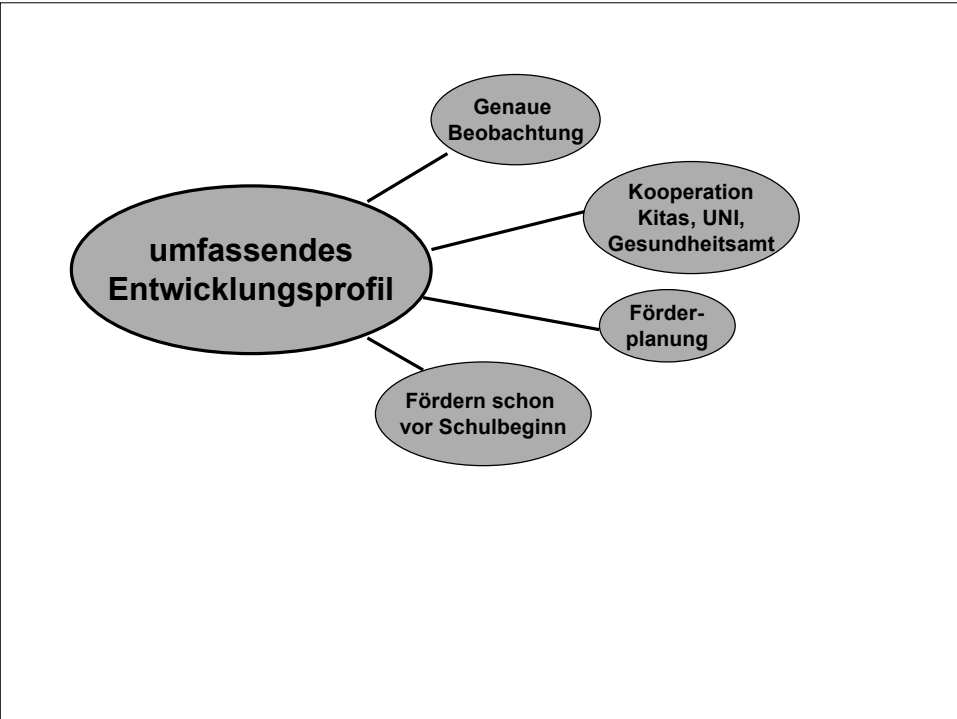
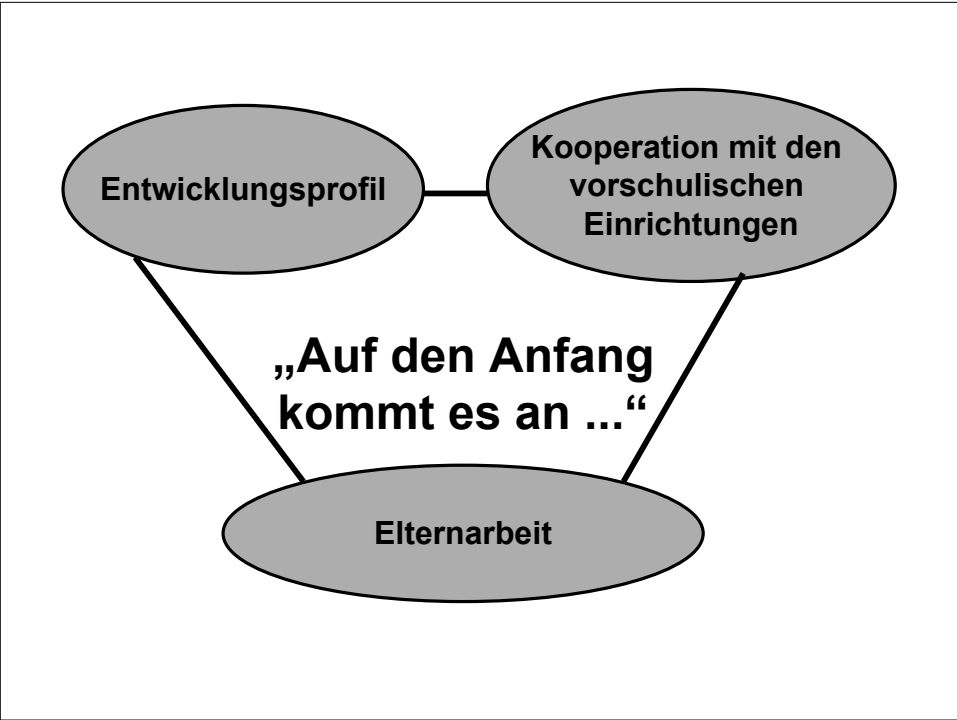
„Komm wir wollen Mathe spielen“

Inhalte, Erfahrungen und Perspektiven eines
Kooperationsprojektes
der Vincke-Grundschule
mit vorschulischen Einrichtungen

18. Symposium - mathe 2000

20. September 2008

**Die Zeit von der Anmeldung bis
zur Einschulung zur
Vorbereitung und Unterstützung
von Kindern und Eltern nutzen**





Anmeldung der Kinder

Die zukünftigen Schulanfänger durchlaufen ein Schulspiel bei dem auf verschiedene Weise ihre Vorkenntnisse und Vorerfahrungen ermittelt werden.

Die Eltern warten im Elterncafe und erhalten Informationen über die Schule und die speziellen Angebote für Eltern.

Die Schulleiterin führt das Anschlussgespräch mit den Eltern und dem Kind und informiert über die Angebote in der Zeit bis zur Einschulung.

Rückkopplung der Beobachtung

Die Schule führt mit dem Einverständnis der Eltern ein Austauschgespräch mit den Erzieherinnen der beteiligten Einrichtungen. Hier werden die Ergebnisse des Anmeldespiels mit den Beobachtungen der Einrichtungen rückgekoppelt.

Die Eltern erhalten hier ebenfalls eine individuelle Rückmeldung.

Auswertung des Anmeldespiels

In den vergangenen Jahren ist der Förderbedarf in den Bereichen:

- Sprache
- Mathematische Vorkenntnisse
- Motorik
- Wahrnehmung

weiter angestiegen.

Überlegungen zu einer abgestimmten Förderung beider Bildungseinrichtungen

- Kindern muss im vorschulischen Bereich mehr Gelegenheit gegeben werden auch mathematische Vorerfahrungen zu machen.
- An diesem Prozess müssen alle Erziehungspartner beteiligt werden.
- Diese Anregungen müssen lebendig, vielseitig und interessant sein und müssen Mathematik als „Wissenschaft von Mustern, Gesetzmäßigkeiten und Regeln“ erfahrbar machen.

Voraussetzungen für die Kooperation von Kindergarten und Grundschule

- Transparenz der gegenseitigen Arbeit
- Regelmäßiger Austausch
- Gegenseitige Akzeptanz der unterschiedlichen Professionen
- Verständigung über notwendige Bildungserfahrungen und Bildungsgelegenheiten von Kindern
- Differenzierte und kompetenzorientierte Beobachtung von Kindern

Überlegungen zur Umsetzung

- Austausch und Planung im Arbeitskreis Kindergarten-Grundschule
- Grundschule als vorschulischer Förderort
- Eltern informieren und einbinden
- Zeit zwischen Anmeldung und Einschulung nutzen
- Schulkinder als Experten einbeziehen
- Vorschulkinder zu Experten für die Einrichtung ausbilden

Durchführung

- Gemeinsame Planung und Durchführung der Gruppen von Lehrerinnen = zukünftige Klassenlehrerinnen und Erzieherinnen
- Einladung der Eltern zu einer Informationsveranstaltung vor Projektbeginn
- Bildung von zwei Kindergruppen mit je 25 Kindern, die 14 -tägig für 90 Minuten in die Schule kommen
- Zwischen- und Schlussreflexionen der beteiligten Pädagoginnen
- Austausch über die individuellen Entwicklungen der Kinder im Projekt

Das Matheprojekt

Ein Projekt für zukünftige Schulanfänger zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule

Das Matheprojekt: „Komm wir wollen Mathe spielen.“

Von der Idee zur Umsetzung:

Wegbereiter waren die Materialien
der Kleinen Zahlen und Formenbücher und
jetzt auch der Kleinen Denkschule

Frühe Förderung Mathematik

Die Auswertung des
Anmeldeverfahrens
ergab, dass fast ein Drittel der
Kinder nur wenig bis gar keine
Möglichkeit hatten, **spielerische
Erfahrungen im Umgang mit
Zahlen, Mengen,
Größen, Farben und Formen**
zu sammeln.

Hier setzt die vorschulische
Förderung für Kindergartenkinder
an, die gemeinsam von Schule und
Kindergarten durchgeführt wird.



Frühe Förderung Mathematik



„Damit *anschlussfähige Bildungsprozesse* im Elementar- und Primarbereich für die Kinder bruchlos verlaufen, muss insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule systematisch ausgebaut werden.“ (Wittmann, 2003)

Frühe Förderung Mathematik



„... Die Befunde zeigen aber auch eine große Spannweite der Voraussetzungen. Daraus ist zu schließen, dass Kinder bereits im frühen Alter mathematische Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben können, dass die Entwicklung aber behindert und verzögert wird, wenn die Kinder nicht geeignet gefördert werden...“ (Wittmann, 2003)

Die Umsetzung in einem vorschulischen Projekt von Lehrerinnen und Erzieherinnen

Ablauf eines Nachmittags

Ankommen der Kinder um 14.00 Uhr

Offener Anfang mit bekannten Materialien:

Lego, Puzzle, Spiele...



Der offene Anfang



Bauen und Konstruieren



Der offene Anfang



Weitere ausgewählte, überschaubare und wiederkehrende Materialien und Bewegungsspiele rahmen und rhythmisieren die Spielzeit der Kinder



Beginn im Stuhlkreis



Ritualisierter Ablauf:

- Sind alle da?
- Vorstellen des Ablaufs
- Lied: "Ich kann zählen"
- Spiele zum Einstieg

Einführung neuer Spiele



Gemeinsames Ausprobieren



Erfahrungen mit dem Spiegel:
„Was der Spiegel alles kann.“



Einführung neuer Spiele und Materialien



Vielfältige begleitete Angebote



Erfahrungen



„Klein“-Projekten sind möglich:

z.B. zum Wiegen und Messen

das Waffeln backen

oder zum Erkunden der Schule:

Zahlendetektiv spielen

Erfahrungen



Wichtig sind
Bewegungspausen auf
dem Schulhof oder in
der Turnhalle



Erfahrungen



Eltern sollten das
eingesetzte Material mit
ihren Kindern
ausprobieren

Eltern sollten die
Lernwege der Kinder
kennen lernen



Erfahrungen

Die Lernerfahrungen der Kinder müssen genutzt werden indem:



- die **Beobachtungen** der Lehrerinnen und Erzieherinnen an die Eltern **zurückgemeldet** werden.
- die **Eltern** zum Zuschauen **eingeladen** werden und Unterstützungshinweise erhalten .
- die **Entwicklungen** der Kinder in die Anmeldeportfolios **aufgenommen** werden.

Weitere Erfahrungen

- Kinder brauchen Begleitung
- Fragen sind wichtig
- Kindern wird der Übergang erleichtert
- Eltern sind sehr interessiert
- Gestaltbarer Kooperationsansatz für
Kiga und GS

Das Material aus dem Programm: mathe 2000

„Das kleine Zahlenbuch“



Materialien des Projektes
„Mathe 2000“ zur
mathematischen
Frühförderung.

Materialien für eine
Lernumgebung, die den
Lernenden individuelle
Spielräume und eigene
Lernwege eröffnet.

„Das kleine Zahlenbuch“

G.N. Müller und E.CH. Wittmann

Band 1: Spielen und Zählen



„Das kleine Zahlenbuch“ ist ein Bilder- und Spielebuch, das Zahlenmuster und geometrische Muster zur aktiven Erforschung anbietet.

„Das kleine Zahlenbuch“



- Spiele, die auch mit geringen Zahlvorkenntnissen spielbar sind
- Strategiespiele
- Muster legen
- Umgang mit Geld
- Spiele zu den unterschiedlichen Zahlaspekten
- Zahlen in der Sprache

„Das kleine Zahlenbuch“

...lädt zum eigenständigen spielen ein

...enthält Spiele, die die Kinder sich schnell gegenseitig erklären können

... bietet Möglichkeiten der Ausgestaltung und Weiterentwicklung für Kinder, die schon weiter sind



„Das kleine Formenbuch 1“



Spielerisches Erfassen und Be-handeln von Formen:
Umrisse mit Legesteinen
auslegen



„Das kleine Formenbuch 2“



Zusammensetzen von
symmetrischen Häuser-
hälften



Würfelgebäude und
Schmuckformen bauen

„Das kleine Formenbuch 2“



Fortsetzen von
geometrischen Figuren
nach bestimmten Regeln

„Das kleine Formenbuch 2“



Formen mit dem Spiegel
bearbeiten



„Das kleine Denkspielbuch“

„...fördert das Spielen nach Regeln, das Ordnen von Elementen nach Eigenschaften und Beziehungen, das logische Denken und das Problemlösen“



Probieren und
Kombinieren:

Vier Legesteine
müssen in eine
Umrissfigur
eingepasst werden.

„Das kleine Denkspielbuch“



Differenzierte
Beobachtung durch
logische Spiele mit
den Strummi-
Tierchen

Erfahrungen

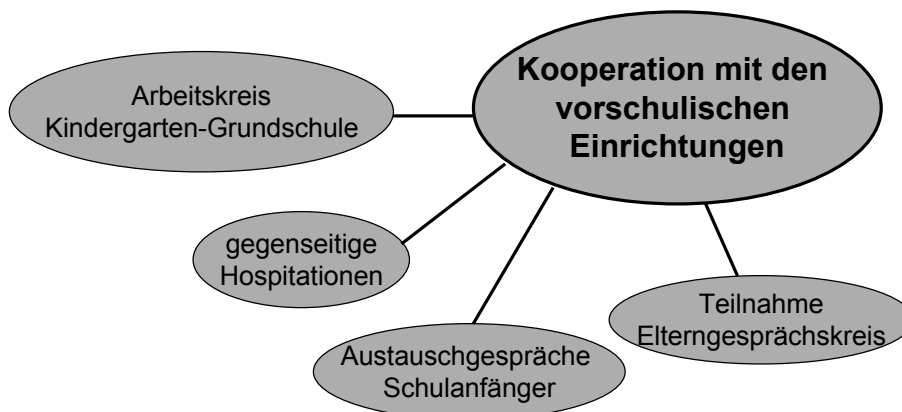
Wichtig ist die spielerisch vielfache
Wiederholung und Variation im Umgang mit
den Materialien

- ☞ Bedeutung für die Elterninformation
- ☞ Bedeutung der Experten und Fortführung in
der Einrichtung

Erfahrungen

Wichtig ist die Fortführung der Materialien im Anfangsunterricht

- ☞ Wiedererkennen und Vertiefen im Unterricht durch weiterführende Materialien
- ☞ Expertenausbildung für das neue Matheprojekt – Wechsel der Lernperspektive



Wie fließen die Erfahrungen, die die Kinder im Matheprojekt gemacht haben, in die Einrichtung zurück?

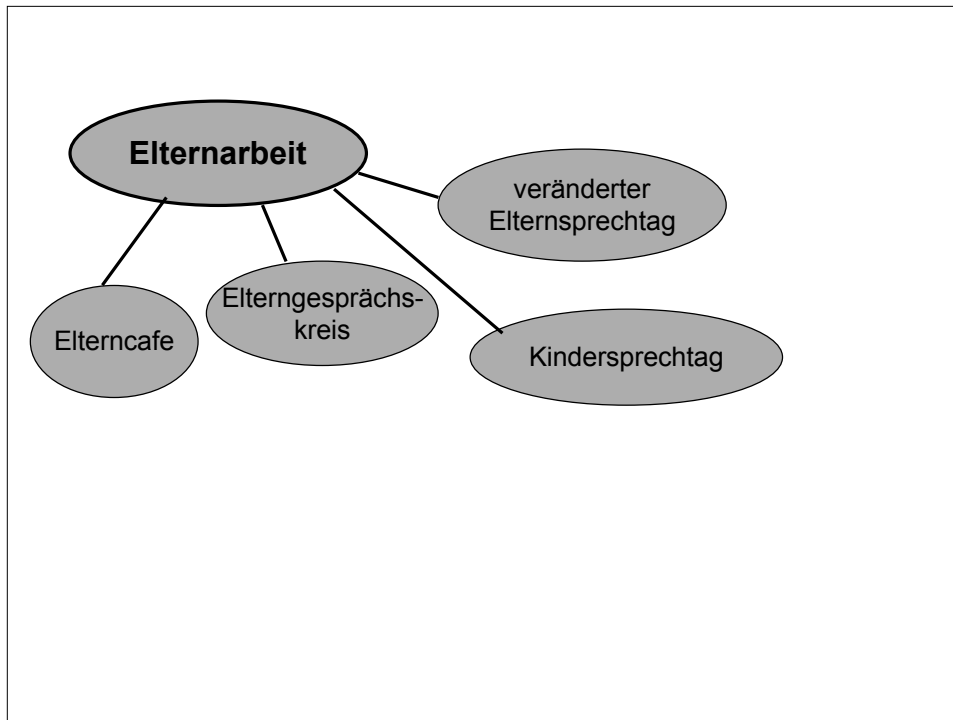


Eingebundene Erzieherinnen sorgen für den Einsatz der Materialien und begleiten die mathematische Förderung gezielt weiter.

Die Beobachtung der Kinder in der schulischen Lernumgebung werden für die pädagogische Praxis in der Einrichtung genutzt durch:

- Erweiterung der Materialien
- Gezielte Angebote und Förderung
- Ausweitung der mathematischen Frühförderung auf alle Kinder





**„(Vor-)schulische Elternarbeit -
Beginn einer Erziehungspartnerschaft?!“**

Problembereich:

Es sollen Eltern erreicht werden,

- die geprägt sind durch eigene negative Schulerfahrungen (schulferne Eltern)
- die Verständigungsschwierigkeiten haben
- die mit alltäglichen Erziehungsaufgaben überfordert sind
- die schulische Angebote nicht wahrnehmen
- die günstige Lernvoraussetzungen für ihr Kind schaffen wollen, ohne konkrete Vorstellungen über angemessene Unterstützungsformen zu haben.

Der Elterngesprächskreis

Austauschangebot für Eltern von Erzieherinnen
und Lehrerinnen in der Schule



Der Elterngesprächskreis bietet den Eltern der zukünftigen Schulanfänger die Möglichkeit zur Information und zum Austausch u.a. über

- Fragen schulischen Lernens heute
- Auswahl und Einsatz sinnvoller Bücher und Spiele zur Sprach- und Leseförderung
- Umgang mit herausfordernden Erziehungssituationen
- Ernährungs- und Gesundheitsfragen.

Der Elterngesprächskreis



Anregungen zur
Förderung
mathematischer
Vorkenntnisse

Sensibilisierung für
„Alltagsmathematik“

Perspektiven der Weiterarbeit

- **Erstellung von Bildungsbücher:** Vorerfahrungen von Kindern wahrnehmen, Beobachtungen **dokumentieren** und Förderangebote bereitstellen
- Weiterentwicklung der Arbeit durch **naturwissenschaftlich-mathematisches Lernen** an verschiedenen Lernorten und in alters- und einrichtungsübergreifenden Lerngruppen
- **Veränderung der Sprachförderung:** durch die Förderung der Reflexionsfähigkeit und die genaue Beobachtung

**Auf den Anfang
kommt es an**